

Zur ὠκεανέ-Akklamation.

In einem Aufsatz der Revue de Philologie (1916, S. 51) habe ich den Beweis zu erbringen versucht, dass man den Grund dieser Akklamation darin zu suchen hat, dass die Ägypter Nil und Ozean identifizierten. Ich stützte mich auf eine Stelle von Diodor (I 12) und eine Münze von Antoninus, die Nil und Ozean vereinigt mit der Inschrift Ὠκεανός.

E. Peterson in einem lehrreichen Aufsatz dieser Zeitschrift (1929, S. 221) hat eine interessante Stelle von Johannes Chrysostomos angeführt, die zeigt, dass der φιλότιμος eine Theateraufführung veranstaltete und dann als Νείλος und ferner als Ὠκεανός angerufen wird.

Was den Wert dieses Zitates beeinträchtigt, ist sein stark rhetorischer Beigeschmack, und, wie E. Peterson schon hervorgehoben hat, die Tatsache, dass die Neilos-Akklamation bis jetzt nicht belegt ist, während wir schon mehrere Beispiele der ὠκεανέ-Akklamation besitzen. Ferner geht es nicht wohl an, den Wert der Antoninusbüste herabzumindern. Wenn die Beschreibung Mionnets richtig ist, fällt doch die Tatsache schwer ins Gewicht, dass Ozean und Nil völlig gleich behandelt sind und die Inschrift Ὠκεανός nur Bedeutung haben kann, wenn sie sich auf beide Götter bezieht.

Einen dritten Beweis der Zusammensetzung von Nil und Ozean, der offenbar E. Peterson entgangen ist und auf welchen H. J. M. Milne mich aufmerksam gemacht hat, findet man in Brit. Mus. Lit., Pap. 239. Er enthält ein Gebet oder besser Befehl zum Nil (σημασία τοῦ ἱεροτάτου Νείλου) mit folgender Stelle: Ὀκαιανοί (l. Ὠκεανοί) εἰσω ποταμοὶ παρὰ ἀνάβασιν.

Neuchâtel.

Georg Méautis.